



Landtag Nordrhein-Westfalen
Ausschuss für Europa und Internationales
z. Hd. des Vorsitzenden, Herrn Abgeordneten Dietmar Brockes
Postfach 10 11 43
D - 40002 DÜSSELDORF

Maastricht, 20. Februar 2018
2018/12064

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

STELLUNGNAHME
17/370

A06

Betreff:

Anhörung des Ausschusses für Europa und Internationales am 23. Februar 2018: Stellungnahme zu den Anträgen 17/1113 und 17/1661 der Fraktionen CDU und FDP

Sehr geehrter Herr Brockes,

herzlichen Dank für Ihre Einladung, der Anhörung in Ihrem Ausschuss beizuwohnen, bei der anlässlich der beiden oben genannten Anträge die grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Grenzregionen zwischen den Niederlanden, Belgien und Nordrhein-Westfalen erörtert werden soll. Leider kann ich wegen einer Sitzung des limburgischen Provinzparlaments (Provinciale Staten) nicht an der Anhörung teilnehmen. Frau Dr. Vaessen, Honorar-Konsul für die Niederlanden in der Region Aachen wird mich in der Anhörung vertreten.

Ich möchte gern von dieser Gelegenheit Gebrauch machen und dazu schriftlich Stellung nehmen, und zwar nicht nur in meiner Funktion als Kommissar des Königs der Provinz Limburg, sondern auch namens der beiden anderen niederländischen Grenzprovinzen Overijssel und Gelderland sowie namens der niederländischen Regierung. Ende 2017 hatte mich die Ministerin für Inneres und Königreichsbeziehungen gebeten, als Sondierer bei der Ausarbeitung einer Empfehlung zur Organisation („Governance“) der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im gesamten Grenzgebiet zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen zu fungieren. Selbstverständlich beziehe ich dabei nicht nur die beiden anderen Grenzprovinzen und die niederländische Regierung mit ein, sondern auch die Euregios und Kommunen entlang der Grenze. Ich hoffe, diese Empfehlung noch vor kommendem Sommer vorlegen zu können.

In NRW arbeite ich dabei eng mit Ihrem Minister für Europaangelegenheiten, Herrn Holthoff-Pförtner, zusammen, mit dem ich nach einem ersten Gespräch in Maastricht in Kürze wieder in Düsseldorf zusammenkommen werde.



Während des Arbeitsbesuches Ihres Ministerpräsidenten, Herrn Laschet, beim niederländischen Ministerpräsidenten, Herrn Rutte, Ende September 2017 wurde erklärt, dass die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern intensiviert wird und in regelmäßige Regierungskonsultationen münden soll. Ein wichtiger Bestandteil davon ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in den Grenzregionen.

Besonders erfreut sind die niederländischen Grenzprovinzen über die in die Koalitionsvereinbarung Nordrhein-Westfalens aufgenommenen Ziele zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit den Niederlanden und Belgien. Die einzelnen Verwaltungsebenen der niederländischen Grenzregionen verfolgen vergleichbare Ziele. Obwohl in den Grenzregionen auf zahlreichen Gebieten bereits gut zusammengearbeitet wird, bin ich der Meinung, dass noch Verbesserungen und Intensivierungen möglich und erwünscht sind. Viele Institutionen, darunter auch die Euregios, spielen dabei heute und in Zukunft eine wichtige Rolle. Unter anderem aufgrund der Prioritäten, die die neue Landesregierung gesetzt hat, haben Herr Holthoff-Pförtner und ich beschlossen, uns zunächst auf vier Themen zu konzentrieren, und zwar Sicherheit, Arbeitsmarkt, Bildung und Mobilität. Auf den jeweiligen Verwaltungsebenen wird gegenwärtig in guter grenzüberschreitender Kooperation zu diesen Themen Verschiedenes vorbereitet. Bei jedem Thema steht im Mittelpunkt die Frage, wie und durch wen an beiden Seiten der Grenze die politischen Ziele am besten in die Praxis überführt werden können.

Die Themen Arbeitsmarkt und Bildung stehen auch in den beiden Anträgen im Mittelpunkt, die am 23. Februar in Ihrem Ausschuss beraten werden. Beide Themen sollten angesichts der sozialökonomischen Entwicklungen in den Grenzregionen uneingeschränkten Vorrang erhalten. Ein grenzüberschreitender Arbeitsmarkt ist sowohl in Zeiten von Hochkonjunktur und Arbeitskräfteknappheit von großer Bedeutung als auch in Zeiten von Konjunkturschwäche und Arbeitslosigkeit. Jetzt, da wir uns in einer Hochkonjunkturphase befinden, müssen wir uns darum bemühen, dass die Chancen und Wünsche der Unternehmen und Einrichtungen an beiden Seiten der Grenze möglichst gut genutzt bzw. erfüllt werden. Das heißt, die Informationsbereitstellung, die Begleitung und die Datenerfassung noch weiter zu verbessern. Dazu gehört beispielsweise auch, dies vor allem für die Berufsgruppen zu verdeutlichen, wo die Nachfrage groß und die Anerkennung von Abschlüssen kein Problem ist. Manche Grenzen und Probleme bestehen ja auch nur im Kopf. Wo es tatsächlich Barrieren gibt, müssen diese unter Berücksichtigung der jeweiligen Systeme und Regelungen beseitigt werden.

Gern schließe ich mich der Stellungnahme an, die die vier Euregios gemeinsam vorgelegt haben und in der auf wichtige Initiativen verwiesen wird, die in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Informationsbereitstellung, Arbeitsvermittlung, Bildungskooperation und des Nachbarsprachenunterrichts entwickelt wurden. Die Provinz Limburg hat zu all diesen Initiativen pro aktiv beigetragen und sie finanziell gefördert. Es ist von größter Bedeutung, dass diese Initiativen nachhaltig ausgebaut werden, wobei für finanzielle Kontinuität zu sorgen ist.

Die Europäische Kommission wird in diesem Frühjahr erste Vorschläge für den mehrjährigen Finanzrahmen der Jahre nach 2020 präsentieren. Es ist dringend erforderlich, dass die heutigen Interreg-A-Programme fortgesetzt werden. Gleichzeitig wäre es mein Wunsch, bereits den Zeitraum bis 2020 zu nutzen, um pro aktiv strategische Projekte zu konzipieren und vorzubereiten, mit denen unsere beidseitigen Ziele später am besten umgesetzt werden können.



Ich setze große Hoffnungen in die Kooperation mit allen Partnern der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Nordrhein-Westfalen und insbesondere in die Landesregierung Nordrhein-Westfalen.

Hochachtungsvoll,

der Kommissar des Königs der Provinz Limburg

A large, stylized handwritten signature in blue ink, consisting of several loops and a long horizontal stroke.

Theo Bovens

CC. Frau Dr. Vaessen, Honorar-Konsul für die Niederlanden in der Region Aachen